Denische er II. Franci die Deutschnationale Liste

(..Die Nationale Front")

Wir forderns Eine gesunde, alle Berufsstände fördernde Kommunal-politik sowohl auf wirtschaftlichem, kulturellem als auch sozialem Gebiete. / Einen überspannten Sozialismus lehnen wir ab.

Wir fordern Abbau der untragbaren Realsteuern. Abbau der Eigenbetriebe der Stadt im Interesse von Handel, Gewerbe und der freien Berufe.

Nur einige Berufe als zur Wirtschaft gehörig zu betrachten. Jeder Braunschweiger Einwohner, Mann und Frau, ob Beamter, Arbeiter, Angestellter, Gewerbetreibender, Angehöriger freier Berufer, Rentner, Pensionär usw. ist aufs engste mit dem Wirtschaftsleben der Landeshauptstadt u. ihrem Schicksal verbunden.

fordern: Ein auskömmlich bezahltes, ehrliches Berufsbeamtentum. Eine unnöfige Vermehrung des Beamtentums lehnen wir im Interesse der Beamten selbst und der Wirtschaft ab.

Pflege der Braunschweiger Jugend auf geistigem und körperlichem Gebiet. Wir werden uns für die Förderung der Leibesühungen unserer Jugend als der Zukunftsträger unserer Vaterstadt besonders einsetzen ohne Rücksicht auf kleine Interessengruppen.

Kameraden des Stahlheims!

Eure Führer stehen auf unserer Liste!

U. a. die Kameradschaftsführer Malermeister Hirschfeld und Dr. med. Spillner.

Die Deutschnationale

Nationale Front

Unsere Kandidaten sind:

- 1. Langebartels, E., Dr., Zahnarzt

- 7. Fischer, Rechtsanwalt und Notar

- 1. Langebartels, E., Dr., Zahaard
 2. Dürkop, Oberbudieraut Dr.
 3. Diederich, Frl. Else
 Vorsitzende des Christ Arbeiterinaewereins
 4. Küchenfhal, Dr., Minister
 5. Hirschfeld, Aug., Malermeister
 6. Stegemann, Angestellter
 12. Märtens, Geschäftsührer
 13. Meibom, Rangiermeister

- 14. Lohmann, Angestellter
 15. Gramm, Rechtsanwalt, Dr.
 16. Rose, Angestellte
 17. Frisch, Wäschereibesitzer
 18. Brasche, Dr. med. Ohrenarzt
 19. Blümel, Pensionär
 20. Steinbarn, Matagianuscher. 20. Steinborn, Magazinausgeber

Die Behauptung des Braunschweiger Mietervereins, daß unter den ersten vier Kandidaten der Liste 9 vier Hausbesitzer seien, ist eine bewußte Unwahrheit. Der Braunschweiger Mieterverein muß auch hier wie immer bei den Wahlen Zutreiberdienste für die SPD leisten.